



Das Exotische kam beim „CampusKunst“-Festival besonders gut an. Hier die Bauchtänzerin Jasmin Hentschel.
Foto: Alexander Kaya

Eine Reise durch den weiblichen Körper

Universität Bunt es „CampusKunst“-Festival

VON CARLO VAN ECKENDONK

Die „CampusKunst“-Moderatorin Viola Gaspar bot ihrem Publikum eine Kiste voller Künstler vom ukrainischen Pantomimen bis hin zu einem Witzbold aus Münster. Zum sechsten Mal zeigten Studenten ihre künstlerischen Darbietungen. In der Cafeteria („Alte Cafete“) der Universität wackelten angehende Lehrer, Elektrotechnikerinnen oder Sozialwissenschaftler mit Händen, Bäuchen und Hüften. Auch Gitarre wurde gespielt, dazu gesungen und viel gescherzt.

Tänze aus entfernten Kulturen der Welt ernteten besonders Beifall: Da schwang der gebürtige Kameruner Dimitri Teugueka gekonnt das Bein zu Salsa-Musik und zu afrikanischen, volkstümigen Bitkusi und Bachata-Klängen. Die gebürtige Inderin Haimanti Mukherjee führte den gut 200 Gästen einen minutenlangen Tanz aus ihrem Heimatland vor und die beiden Bauchtänzerin-

nen Lydia Scharf und Jasmin Hentschel heizten mit orientalischen Rhythmen und leichter Bekleidung vor allem den männlichen Zuschauern ein.

Als Stefan Heim, ehemaliger Gewinner des Poetry-Slam-Contest, die Bühne betrat, entlockte er dem Publikum die ersten Lacher. Doch Höhepunkt sollte das Singspiel von Stefan Hell und seiner Schauspieltruppe sein. Das wortwitzige Musical handelte von „Peters Reise“ in den weiblichen Körper, wo er unter anderem einer redegewandten Milz begegnet. Der gelungene „CampusKunst“-Abend klang mit der Artisten-Truppe „Domini Ignis“ aus. Auf der Terrasse vor der „Alten Cafete“ jonglierten die Studenten mit Feuerbällen und Feuerstäben und hielten die frierende Menge bei Flamme und heißem Atem.

➤ Bei uns im Internet
Bilder von der „CampusKunst“
augsburger-allgemeine.de/bilder

Augsburger Allgemeine
28.11.2008